

Notenbanken ziehen geldpolitische Normalisierung durch

Die Corona-Pandemie lässt die Weltwirtschaft noch nicht los, und der Ukraine-Krieg tobt mit unverminderter Härte. Es gibt also viele Gründe für Konjunktursorgen und Rezessionsängste. Die Belastungen für die Unternehmen mit Blick auf unterbrochene Lieferketten und stark gestiegene Rohstoffpreise sind offenkundig. Nun droht auf der Sanktionsseite gegenüber Russland weiteres Ungemach. Die Ankündigung Putins, seine Öl- und Gasrechnungen künftig in Rubel bezahlen zu lassen, erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Energieembargos. Trotz all dieser Widrigkeiten haben sich die Aktienmärkte in der vergangenen Woche überraschend wacker geschlagen.

Relativ unbeeindruckt vollzieht sich indes die Zinswende. Die zehnjährigen Bundesanleihen rentieren nunmehr über 0,5 %. International stellen sich die Notenbanken gegen die hohen Inflationsraten und die steigenden Inflationserwartungen. Es ist nicht mehr nur die US-Notenbank Fed, sondern die Notenbanken straffen flächendeckend ihren geldpolitischen Kurs. So hoben etwa die Norweger, Mexikaner und Südafrikaner ihre Leitzinsen an. Die Europäische Zentralbank wird wohl erst in ein paar Monaten eine Zinserhöhung vornehmen, zumindest aber in Bälde die Anleihekaufprogramme zurückfahren. In dieser Woche werden die Inflationsraten für März bekannt gegeben. Diese werden ansteigen und die Notwendigkeit einer beginnenden geldpolitischen Straffung unterstreichen. Dies müssen die Finanzmärkte verarbeiten, was mit spürbaren Schwankungen der Kurse von Aktien und Anleihen einhergehen dürfte.

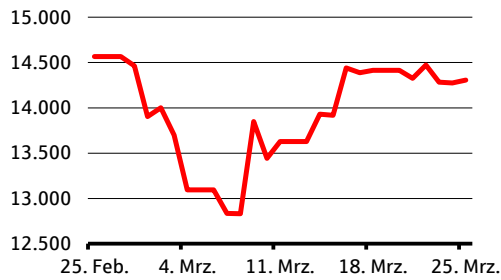


Top-Termine

Dienstag	29.03.	Deutschland	Porsche Automobil Holding SE (Quartalszahlen)
Dienstag	29.03.	USA	Deflator der privaten Konsumausgaben (Februar)
Mittwoch	30.03.	Euroland	Economic Sentiment (März)
Donnerstag	31.03.	Deutschland	Deutsche Wohnen SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	31.03.	OPEC+	Monatliches Meeting (Video-Konferenz)
Freitag	01.04.	Euroland	Verbraucherpreise (März)
Freitag	01.04.	USA	Arbeitsmarktbericht (März)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	25.03.2017	25.03.2018	25.03.2019	25.03.2020	25.03.2021	25.03.2022
DAX			-1,5%	-4,5%	-13,0%	48,1%	-2,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

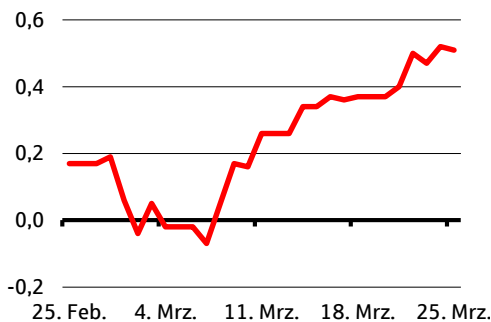
Angetrieben von Technologieaktien konnten die US-Märkte in der vergangenen Woche klar zulegen. Europäische Aktien hingegen behaupteten lediglich ihre Vorwochenniveaus. Zentral waren Signale von US-Notenbankern für deutlich höhere Leitzinsen und damit verbunden kräftig steigende Kapitalmarktrenditen sowie Anzeichen für eine leichte verbale Annäherung zwischen Russland und der Ukraine. Die US-Konjunkturdaten waren zumeist überzeugend und deuteten auf anhaltendes Wachstum hin. In Euroland sanken die Einkaufsmanagerindizes zwar nicht so stark wie befürchtet, das ifo Geschäftsklima verzeichnete allerdings einen massiven Rückgang. Diese Woche bleibt der Fortgang des Ukraine-Krieges entscheidend. Von Seiten der Wirtschaftsdaten wird es vor allem am Freitag spannend, wenn die US-Arbeitsmarktdaten und die Euroland-Verbraucherpreise gemeldet werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		25.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14306	-0,7	-1,8	-2,2	-9,9
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3868	-0,9	-2,6	0,9	-10,0
S&P 500	Indexpunkte	4543	1,8	3,6	16,2	-4,7
TOPIX	Indexpunkte	1981	3,8	5,6	1,3	-0,5
MSCI World	Indexpunkte	3041	1,0	1,8	9,9	-5,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	31	0,4	-0,5	56,9	77,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

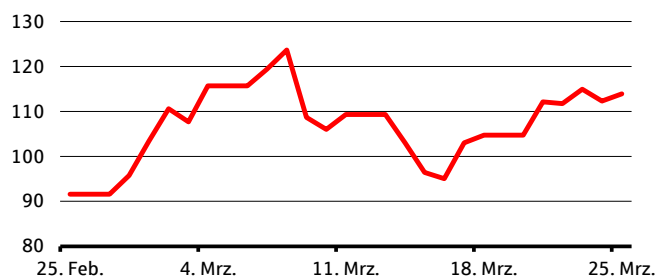
Auch nach dem scharfen Renditeanstieg in der Eurozone der letzten zwei Wochen, der vor allem von den Bewegungen in den USA getrieben war, bleiben die Risiken bei Bundrenditen zum Wochenstart weiter nach oben gerichtet. Da sich allerdings mit dem scharfen Einbruch des deutschen und des italienischen Geschäftsklimas die Wachstumsrisiken für die Eurozone deutlich zeigen, dürfte sich die Bundkurve versteilen, und die Spreads gegenüber Treasuries sollten sich ausweiten. Die Performanceaussichten für fast alle Segmente der globalen Anleihemärkte für die kommenden Quartale bleiben negativ. In dieser Woche liegt der Fokus in der Eurozone auf der Veröffentlichung der Inflationszahlen für März am Mittwoch (Deutschland) und für die Eurozone am Freitag. Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen sollten zwischen 0,60 % und 0,70 % handeln.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		25.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,21	17,0	23,0	51,0	43,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,26	18,0	33,0	95,0	73,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,51	14,0	34,0	88,0	72,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,64	9,0	-0,6	45,0	49,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	2,30	33,0	75,0	216,0	157,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,55	41,0	69,0	173,0	129,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,48	34,0	51,0	85,0	96,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,60	18,0	31,0	26,0	70,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

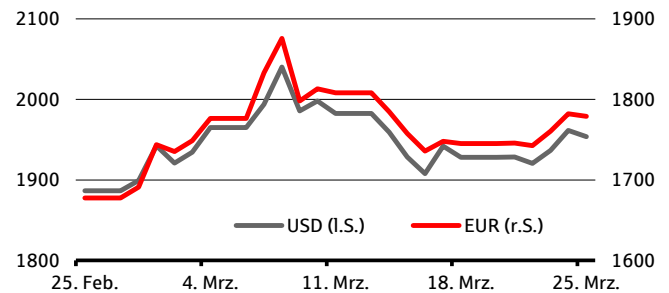
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	25.03.2017 25.03.2018	25.03.2018 25.03.2019	25.03.2019 25.03.2020	25.03.2020 25.03.2021	25.03.2021 25.03.2022
WTI in USD		37,3%	-10,7%	-58,4%	139,1%	94,5%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



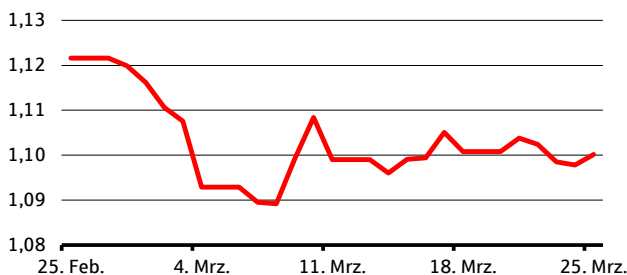
Wert-entwicklung	von bis	25.03.2017 25.03.2018	25.03.2018 25.03.2019	25.03.2019 25.03.2020	25.03.2020 25.03.2021	25.03.2021 25.03.2022
Gold in USD		8,1%	-2,0%	23,5%	5,7%	13,3%
Gold in EUR		-5,5%	7,0%	29,0%	-2,8%	21,5%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe:

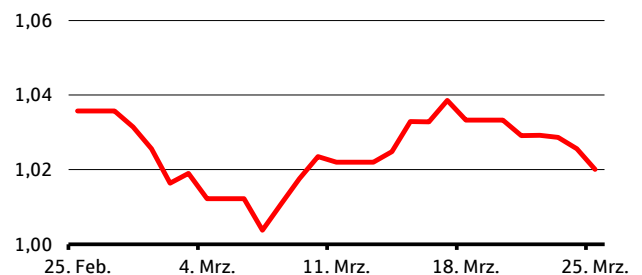
Die Ankündigung Russlands, seine Energieexporte in Zukunft in Rubel bezahlen zu lassen, löste erneute Verunsicherung aus. Einerseits will die EU wohl weiterhin in Euro bzw. US-Dollar bezahlen, andererseits sperrt sie sich nach wie vor gegen das Aussprechen eines Importstopps. Damit erhöht sich jedoch die Gefahr, dass Russland selbst den Öl- und Gashahn in Richtung Europa zudrehen könnte. Die Ölpreise legten in diesem Umfeld zu, während der massive Anstieg der Anleiherenditen eine noch stärkere Verteuerung von Gold verhinderte.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		25.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,10	-0,1	-1,9	-6,8	-2,9
EUR-CHF	CHF	1,02	-1,3	-1,5	-7,7	-1,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	113,90	8,8	24,4	94,5	51,4
Gold	USD/Feinunze	1954	1,3	3,6	13,3	6,9
Gold	EUR/Feinunze	1779	1,9	6,0	21,5	10,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	-0,3	-0,6	-1,7	0,9
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,48	1,0	5,1	6,1	9,5

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.04.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.000	15.000	14.500	15.500
MDAX	31.100	33.000	32.000	34.000
EURO STOXX 50	3.821	4.050	4.000	4.100
S&P 500	4.387	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	33.891	34.100	34.500	34.100
TOPIX	1.860	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.990	2.010	2.000	1.990

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	0,00
3 Monate (EURIBOR)	-0,53	-0,51	-0,45	0,05
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,62	-0,30	-0,10	0,20
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,03	0,30	0,40	0,55
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,75-1,00	1,25-1,50	1,75-2,00
Overnight (SOFR)	0,05	0,86	1,36	1,86
US-Treasuries, 2 Jahre	1,51	1,80	2,00	2,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,88	2,05	2,20	2,45

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,13	1,14	1,15
EUR-CHF	1,02	1,04	1,07	1,10
Rohöl WTI in USD	110,6	116	105	93
Rohöl Brent in Euro	110,6	106	96	84
Gold in USD	1.918,7	1.930	1.880	1.820
Gold in Euro	1.728,1	1.710	1.650	1.580

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,7	2,7
	Inflation (HVPI)	3,2	5,5	2,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	2,2	2,4
	Inflation (HVPI)	2,6	5,4	2,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	3,0	2,3
	Inflation	4,7	5,8	1,4
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,0	3,5	3,3
	Inflation	4,0	6,6	4,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 03.03.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 28.03.2022
Nächste Ausgabe: 04.04.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de